

Vermischtes.

Die Wundertanne im Peloponnes. Ueber den neuentdeckten wunderbaren Tannenwald im Peloponnes, den eine Stimme aus München anzweifelt (vergl. Bonpl. VIII. p. 75), sagt eine spätere Nachricht aus Athen (28. Jan.) noch Folgendes: Der Wald, von dessen Tannen wir Erwähnung gethan haben, existirt trotz ungläubigen Leugnens, wir besitzen ihn. Nicht bloss die Botaniker-Touristen haben diesen Wald nicht aufgesucht und gesehen, sondern selbst die so reich ausgerüstete französische Expedition der Jahre 1828 bis 1830 ist um ihn herumgegangen. Will der Münchener Correspondent ihn ansehen, so möge er sich in den Peloponnes, Provinz Arkadien, begeben, dort die Eparchie Gortys aufsuchen und nach den Ortschaften Alonistena, Bytina, Chrysovitz, Maganliana und Dimizana fragen, zwischen welchen der Wald in unzugänglichem Gebirgslande liegt, bei welcher Wanderung er höchstens bemerken kann, dass die Gegend nicht im Osten des Peloponnes liegt, sondern in der Mitte. Alle Karten zeigen ein Gebirge, — einen grossen Raum, von keinen Ortschaftsnamen eingenommen. (A. Z.)

Dr. X. Landerer in Athen schreibt über denselben Gegenstand der Oesterr. Botan. Zeitschrift: Auf den Bergen von Arkadien findet sich eine Abies-Art, die die ungewöhnliche Eigenschaft hat, aus der Wurzel, dem Stamm und den Aesten Zweige zu treiben, so dass aus einer Wurzel, von der der Stamm, oder auch aus dem Stamme, von dem die Aeste abgehauen wurden, neue Sprosse treiben. Diese ungewöhnliche Eigenschaft soll nur eine Pinus-Species haben, die sich in Amerika findet, die *Abies rigida*. Dieser seltenen Eigenschaft, sowie des Nutzens für die Forstwirthschaft wegen sandte die ausgezeichnete Königin, die alles Nützliche für Griechenland mit rastloser Thätigkeit aufgreift, eigends einen ihrer Hofgärtner nach Arkadien, wo sich ausgedehnte Waldungen dieser *Abies-Species* finden, um davon Samen zu holen und diesen Baum theils in Griechenland mittelst Saat zu vervielfältigen, theils aber um auch Samen nach Deutschland für die Forstkultur senden zu können. Die Erfahrung wird es lehren, welchen Vortheil diese neue *Abies* bringen wird, und ob alle diese ungewöhnlichen Eigenschaften eines Nadelholzes sich auch bewähren. *)

*) Die Triester Zeitung bringt über diesen Baum nachfolgende Notiz: In Griechenland haben die Forst-Inspectoren in der Provinz Arkadien in der Mitte des Peloponnes einen Tannenwald entdeckt von bedeutender Ausdehnung, 5 Stunden im Durchmesser. Dieser Wald liegt in der Eparchie Gortys und ist in früherer Zeit, mit Ausnahme von Kohlenbrennern und Räubern, nicht betreten worden. Die Tanne, welche diesen Wald bildet, bietet Eigenthümlichkeiten dar, die leicht die Grundlage abgeben können zur Aufstellung einer neuen Art *Pinus*. Sie besitzt zunächst ein eigenthümliches Ausschlagsvermögen. Abgehauene Stämme, ein bis zwei Meter hoch über der Erde, trieben nicht aus der Wurzel, sondern aus dem Stamme drei bis vier vertikale Stämme, die dem Hauptstamme analog in die Höhe streben. Aus den untersten Aesten, den ältesten, treibt die Tanne ebenfalls — nicht Zweige, die links und rechts horizontal ausgehen, sondern Stämme, welche

Alte Bäume in England. Die Engländer erhalten alte Bäume mit demselben Eifer, mit welchem sie anderswo ausgerottet zu werden pflegen. Man erinnert sich vielleicht, zu welchen Verhandlungen es im Parlamente kam, als durch den Krystall-Palast ein paar Bäume vom Hyde-Park in Gefahr kamen. Mit Bedauern wird jetzt gemeldet, dass durch den letzten Sturm die berühmte Linde von Moorpark, Sitz des Lord Epury, ganz zerstört sei. In ihren Zweigen haben viele Leute Gastfreundschaft genossen; denn ihre Aeste und Zweige, die sich in einem Durchmesser von 140 Fuss ausbreiteten, waren zu Sitzen eingerichtet. (W. Z.)

Seidenbau in Frankreich. Vor dem Jahre 1789 brachte Frankreich jährlich 6,500,000 Kilogr. Seidenkokons hervor; während der Revolution fiel der jährliche Ertrag auf 3 Mill. 600,000 Kilogr., stieg unter dem Consulate wieder auf 4,200,000 K., unter dem Kaiserreiche auf 5,200,000 K., und blieb beständig im Wachsen bis 1853. 1830 betrug die Production 11 Mill. K., 1840 15 Mill. und von 1846 bis 1853 im Mittel über 24 Mill. K.; endlich erreichte sie 1853 das Maximum mit 26 Mill. K.; von nun an ging sie bedeutend zurück und sank 1855 auf 7½ Mill. K. In den letzten Jahren betrug der mittlere Preis 8 Fr. das Kilogr. gegen 2 Fr. 50 C. in der Zeit vor der Revolution. — Die Zahl der Webestühle betrug 15,000 im Jahre 1780, 3000 während der Revolution, 8000 im J. 1805, 11,000 im J. 1811, 22,000 im J. 1820, 47,000 im J. 1846 und endlich 72,000 im J. 1855. (W. Z.)

Pomologische Entdeckung. Die Oestr. C. theilt, indem sie die Obstkultur nachdrücklich empfiehlt, folgende in Frankreich gemachte Entdeckung mit. Man wusste bereits, dass Auflösungen von Eisenvitriol das Wachsthum der Blätter befördern, wenn sie damit befeuchtet werden. Das so präparirte Blatt entzieht der Wurzel den Saft und entwickelt sich üppiger. Neuerlich hat man versucht, dieses einfache Verfahren auf Früchte anzuwenden, die mit flüssigem Eisenvitriol, und zwar in dem Verhältnisse von beiläufig 1 Loth auf 1 Maass Wasser, dreimal imprägnirt werden, zuerst, wenn sie den vierten Theil ihrer gewöhnlichen Entwicklung, sodann, wenn sie die Hälfte, und zuletzt, wenn sie drei Viertheile derselben erreicht haben. Die Operation soll nicht im Sonnenschein vorgenommen werden. Sie liefert Früchte von ausgezeichneter Grösse und Schmackhaftigkeit, erfordert allerdings einige Mühe, die sich jedoch bei besseren Sorten reichlich lohnt und kostet im Ganzen sehr wenig. Die Früchte gedeihen da auf Kosten der Blätter, deren Wuchs etwas spärlich ausfällt. (Zeit. f. Landwirth.)

Notiz über den Schafschwingel. *) Dieses Gras, sagt der bekannte Schriftsteller Maucke, ist das vornehmste unter allen Gräsern, welche die Schafe fressen, und in der Kenntniss, Vermehrung und Benutzung des-

parallel mit dem Hauptstamme in schönster Form in die Höhe wachsen. Man hat auch in Kenouria, auf der Ostküste des Peloponnes, die gleichen Tannen entdeckt. In forstwirthschaftlicher Beziehung ist die Sache vom höchsten Interesse. Die bis jetzt aufgefundenen Bestände sind 2500—3000 Fuss über dem Meere.

*) *Festuca ovina* L.

selben besteht ein Haupttheil der Schäferei-Wissenschaft. Die Schafe ziehen es allen anderen Gräsern vor, und wo sie es häufig haben, gedeihen sie am besten. Man hat die Erfahrung gemacht, dass sie auf einer Trift, wo neben dem Schafschwingel anderes, hohes, herrliches Gras wächst, dieses nicht anrühren, sondern den Schafschwingel herausuchen, davon fett werden und feine Wolle bekommen. Wenn man daher die Schafzucht verbessern will, so muss man bedacht sein, alle dürren Plätze mit diesem Grase zu besäen, und das um desto mehr, weil dergleichen Plätze zu nichts Besserem benutzt werden können. (Allg. Indw. Ztg.)

Zeitungs-Nachrichten.

Deutschland.

Hamburg, 23. Jan. Von Dr. Sonder's Flora capensis wird zu Ostern der erste Band erscheinen, das Material ist so gross, dass die Leguminosen ausgeschlossen werden müssen. Sie erscheint in englischer Sprache, ebenso wie Grisebach's Flora von Westindien, und so wie von allen englischen aussereuropäischen Besitzungen Floren ausgearbeitet werden sollen.

(Oesterr. bot. Zeitschr.)

Berlin, 20. Jan. Das Comité der Alex. v. Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen giebt seinen ersten Bericht über dieses seit dem 28. Juni v. J. ins Leben gerufene junge Unternehmen. Die Betheiligung an demselben war bisher eine überaus erfreuliche; von allen Seiten sind Beiträge in freigebigster Weise eingelaufen; obenan steht unser erhabenes Königshaus und die Vaterstadt des Verewigten Berlin mit 10,000 Thalern; aber ausserdem haben sehr viele Städte, Corporationen, Universitäten und andere Bildungsanstalten nicht nur Preussens und Deutschlands, sondern der ganzen gebildeten Welt reichlich beigesteuert, ja selbst aus dem fernen Hongkong sind Zuschüsse eingelaufen, so dass der gegenwärtige Baarbestand 21,200 Thaler beträgt. Natürlich reichen die Zinsen dieses Capitals nicht aus, den grossen Zweck dieser Stiftung zu verwirklichen, doch ist der Anfang gemacht, und giebt Zeugniß von der regen Theilnahme für dieselbe. (A. Z.)

— 31. Jan. Für die Humboldt-Stiftung in Berlin sind in diesen Tagen 1660 Thaler, der Ertrag einer in Bremen veranstalteten Sammlung, eingegangen. (A. Z.)

— 10. Febr. Im October d. J. steht die Jubelfeier der Berliner Universität bevor, welche im October des Jahres 1810 eröffnet worden. Sämmtliche deutsche Universitäten erhalten Einladungen zu dem Feste. Eine Geschichte der Universität nach amtlichen Quellen wird gleichfalls veröffentlicht. Die grösste Frequenz hatte die Universität unter Hegel's Rectorat im Jahre 1830.

(W.-Z.)

Dem ausserordentlichen Professor in Greifswald Dr. Laurer, dem Herrn Garten-Inspector Bouché am botanischen Garten zu Berlin, so wie den Königlichen Hofgärtnern Herren Fintelmann und Sello ist der rothe Adler-Orden 4. Kl. am 26. Jan. ertheilt worden.

(Bot. Z.)

In Leipzig beabsichtigt man ein Comité zu bilden, welches eine Expedition nach Central-Afrika zur Erforschung des Schicksals des Dr. Vogel und im schlimmsten Falle wenigstens zu Forschungen darüber, wohin seine Tagebücher und sonstigen Papiere gerathen sind, vorbereiten soll. Die erste Aufgabe des Central-Comités wäre es, den nöthigen Fond für eine solche Expedition durch Sammlungen etc. beizuschaffen. (W. Z.)

München, 16. Jan. Seitens der hiesigen Gartenbau-Gesellschaft ist auch heuer eine grossartige Blumenausstellung im Glaspalast, dessen Räume sich hierzu trefflich eignen, beabsichtigt. Zur Zeit hat man dazu die letzte Woche Aprils oder die ersten Tage im Mai im Auge. (A. Z.)

— Die von der königl. Akademie der Wissenschaften am 9. Juli l. J. pro. 1859/60 vollzogene Wahl von Mitgliedern sind bestätigt, nämlich zum Ehren-Mitglied: Sir W. J. Hooker, Superintendent des königl. Gartens zu Kew bei London. In der mathematisch-physikalischen Klasse zum ausserordentlichen Mitglied: Dr. C. Nägeli, königl. ordentlicher Universitäts-Professor in München; zu auswärtigen Mitgliedern: Kieser, D. G. Dr., grossherzogl. weimar. Geh. Hofrath und Professor der Medicin, Präsident der Academia Leopold. Carol. Nat. Curios. in Jena; Peters, C. A. F., Professor der Astronomie in Altona; Möbius, Dr., Professor in Leipzig; Kummer, Professor der Mathematik in Berlin; Richelot, F. J., Professor der Mathematik in Königsberg; De la Rive, A., in Genf; Despretz, C. M., in Paris; Plücker, J., in Bonn; Buff, H., Dr., Professor in Giessen, Kopp, H., Dr., Professor der Chemie in Giessen; Erdmann, L. O., Professor der Chemie in Leipzig; Stas, Professor in Brüssel; Hyrtl, J., Dr., k. k. Regierungsrath und Professor in Wien; Ludwig, C., Dr., Professor der Physiologie in Wien; Claude Bernard, Dr., Professor der Experimental-Physiologie in Wien; Sharpey, Professor der Anatomie und Physiologie in London; H. M. Edwards, Professor am naturhistorischen Museum in Paris; Van der Höven, J., Professor der Zoologie in Leyden; Elie de Beaumont, beständiger Secretär der Akademie in Paris. Zu Correspondenten: Fürnrohr, A. E., Dr., Lyceal-Professor in Regensburg; v. Renard, C., Dr., Staatsrath und Secretär der kaiserl. russischen Gesellschaft der Naturforscher in Moskau; d'Arrest, Director der Sternwarte in Kopenhagen; Stern, M. A., Professor in Göttingen; Riemann, Professor in Göttingen; Hankel, Dr., Professor in Leipzig; Mayer, J. R., Dr., Professor in Heilbronn; Clausius, R., Dr., Professor in Zürich; Thomson, W., in Glasgow, Henry, J., in Washington; v. Fehling, H., Professor der Chemie in Stuttgart; Herrich-Schäffer, A., Dr. med. und Gerichtsarzt in Regensburg; van Beneden, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie in Löwen; Gegenbauer, C., Dr., Professor der Zoologie in Jena; Hofmeister, W., Dr., in Leipzig; Bentham, G., Dr., Vice-Präsident der Linnean-Society in London; Rammelsberg, C. F., Professor in Berlin. (A. Z.)

— Der Universitäts-Professor Dr. Ludw. Rumpf in Würzburg und der Lyceal-Professor Dr. A. E. Fürnrohr in Regensburg erhielten am 1. Januar das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens vom heiligen

Michael. — Der Privatdocent Dr. J. N. Nussbaum ist zum ordentlichen Professor der Chirurgie und Augenheilkunde in der medicinischen Facultät München ernannt. (A. Z.)

— 20. Jan. Die beiden Reisenden und Naturforscher Gebrüder Hermann und Robert Schlagintweit aus München, sind sammt Abkömmlingen in den Adelstand des Königreichs Bayern erhoben worden und dem königlich bayrischen Chevauxlegers-Oberlieutenant Eduard Schlagintweit, einem Bruder der eben genannten beiden Gelehrten ist, wie der „Bayrische Courier“ berichtet, von Sr. Maj. dem König die Bewilligung ertheilt worden, an dem Kriege Spaniens gegen Marocco Theil zu nehmen, um zugleich, wie er hofft, geographische und ethnographische Notizen zu sammeln. (A. Z.)

— Eine vielbesprochene Frage ist nun nach königlicher Bestimmung dahin entschieden, dass der botanische Garten an seiner Stelle verbleibt, und die neu zu erbauenden Gewächshäuser, sowie ein für botanische Zwecke bestimmtes Museum im vormaligen Instituts-garten, der Basilica gegenüber, zu stehen kommen. Bereits soll die Fertigung der Baupläne eingeleitet sein. (A. Z.)

Wien. K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft. Sitzung am 1. Februar. Der Vorsitzende, Herr Vice-Präsident A. Neilreich, theilte mit, dass Herr Sectionsrath Ludwig Ritter v. Heufler seine Stelle als Vicepräsident niedergelegt habe. Als Candidaten für die in der Sitzung vom 7. März stattfindende Neuwahl werden von Seite der Direction vorgeschlagen die Herren: Franz Ritter v. Hauer, Dr. Theodor Kotschy und Dr. Leopold Schlecht.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete der Herr Secretär G. Frauenfeld, welcher seinen Aufenthalt am Kap der guten Hoffnung besprach. Die „Novara“ langte daselbst im November 1857 an, also gerade zu der günstigsten Zeit, wo Fauna und Flora im reichsten Frühlingsschmucke prangten. Im Eingange schilderte der Herr Vortragende die Flora des Kaps mit allen ihren eigenthümlichen Formen und ging dann speciell auf die in den einzelnen Klassen des Thierreichs gemachte Ausbeute über, welche als eine sehr reiche, namentlich aus der Klasse der Insekten, zu bezeichnen ist.

Herr K. Fritsch legte seine neuesten, mit Zuhülfnahme sämtlicher bis jetzt erschienenen Materialien ausgearbeitete Instruction für phänologische Beobachtungen vor und besprach einen von Pr. Tomaschek eingesendeten Beitrag zur Flora Lembergs.

Herr Ober-Landesgerichtsrath A. Neilreich beleuchtete *Dianthus diutinus* Kit. kritisch. Diese Art ist nach einem in Sprengel's „Herbare“ vorfindlichen Original-Exemplare Kitaibel's, sowie nach Rochel'schen Exemplaren identisch mit *D. polymorphus* M. B. Diese Art ist dem Osten Europas eigenthümlich und erreicht in den Tiefen Ungarns ihre westliche Verbreitungsgrenze. Was von den meisten deutschen Botanikern für diese Art gehalten wurde, gehört zu *D. atrorubens* All.

Schliesslich theilte der Herr Vorsitzende das Resultat der in dieser Sitzung vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Ausschussrathen mit. Es wurden gewählt die

Herren Franz Ritter v. Hauer und Johann Ströhmayer. (W. Z.)

— Von Seiten der königl. Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Pesth wird eine Uebersetzung des „Kosmos“ von A. v. Humboldt veranstaltet. (A. Z.)

— Anton Jelinek wurde von Sr. k. k. Apost. Maj. in Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit in Sammlung botanischer Schätze bei der Weltumseglungs-Expedition der Fregatte „Novara“ durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. (Oesterr. bot. Zeitschr.)

Triest, 14. Jan. Dr. Hochstetter, der glückliche Erforscher Neuseelands, hat uns leider schon verlassen, um nach Wien zu eilen, wo man seiner mit Ungeduld harret. Sein kurzer Aufenthalt hier wurde noch benützt, um die nahen Minen von Britof am Karst zu besichtigen, und eine Meinung über die Bergrutschung an der Eisenbahn abzugeben. Dr. Hochstetter wird nun binnen kurzem seine geologischen Studien über Neuseeland veröffentlichen. (A. Z.)

— 1. März. Hier ist gegenwärtig im Börsengebäude eine Ausstellung von ethnographischen Gegenständen, 500 Nummern, zu sehen, die von der Novara-Expedition gesammelt wurden. Bekanntlich wurde der grösste Theil der Novara-Schätze nach Wien gebracht.

Grossbritannien.

London, 17. Jan. (Wichtige Entdeckungen in British-Columbia.) Durch das britische Regierungsschiff „Plumper“, welches mit Vermessungen an der Nordseite der Strasse von Georgia betraut war, sind auf der Strecke zwischen Nanaimo und dem Cap Lazo (auf einigen Karten als Point Holmes verzeichnet) mehre neue Ankerplätze entdeckt und vermessen worden. Die wichtigste jedoch von diesen Entdeckungen ist die eines beträchtlichen Flusses auf Vancouvers Island, der für kleine Fahrzeuge und Dampfer schiffbar ist, und an dessen Ufer sich ausgedehnte Striche herrlichen Landes hinziehen, deren Erhöhung über dem Flusspiegel zwischen 20 und 100 Fuss wechselt. Sie sind mit üppigem Graswuchs bekleidet, von Nadelhölzern frei, für den Pflug vorbereitet, und hie und da mit besseren Eichensorten ausgestattet, als man sonst auf Vancouvers Island findet. Dieser Fluss, der den Namen Courtenay-Fluss erhielt (dem Admiral gleichen Namens zu Ehren, der früher auf dieser Station den Oberbefehl führte), ergiesst sich in einen guten und geräumigen Hafen, den Hafen Augusta, im 49° 36' nördl. Breite, der kaum 50 Meilen von Nanaimo entfernt ist. Major Downie, der die Gegend am obern Fraserfluss aufnimmt, soll von der Küste bis Port Alexander ebenfalls mehrere wichtige Entdeckungen gemacht haben, zumal eine 150 Meilen lange Kette von Seen, so dass man mit flachen Dampfern 100 Meilen tiefer vordringen könnte. Bestätigen sich diese Angaben, dann würden in Zukunft die oberen Minendistricte viel leichter zugänglich sein, als bisher der Fall war. (A. Z.)

— Matteo Botteri, dieser einst so eifrige Sammler und Naturforscher auf der Insel Lesina in Dalmatien, hat europamüde sich zu Orizaba in Mexico häuslich niedergelassen und ertheilt dort Unterricht in den Naturwissenschaften. — Von Dr. Welwitsch sind seit

anderthalb Jahren keine Nachrichten nach London gekommen; sein letztes Schreiben von S. Paolo de Loonda war in sehr trüber Stimmung geschrieben, seine Füße waren mit Geschwüren bedeckt, man muthmasst, er sei gestorben. Seine Reise in das Hochgebirge der portugiesischen Provinz Angola in Afrika war mit so grossen Mühseligkeiten und Entbehrungen verbunden, dass er ganz erschöpft in S. Paolo ankam.

(Oesterr. bot. Zeitschr.)

— Der Reisende Andersson, der nicht bis zum Canene vordringen konnte, hat einen andern Fluss entdeckt, der 750 Fuss breit ist und gegen Osten fliesst.

(A. Z.)

— Von dem verstorbenen berühmten Arzt John Hunter wurden in letzter Zeit einige handschriftliche Werke aufgefunden, die man verloren geglaubt hatte. Professor Owen bereitet sie zum Druck vor. (A. Z.)

— 24. Jan. Die preussische Schrauben-Dampffregatte „Arcona“ von 26 Kanonen, welche den 21. Jan. von Spithead nach Southampton abgehen wollte, weil sie in Portsmouth wegen Ueberfüllung der Docks keinen Platz zu den nothwendigen Ausbesserungen finden konnte, jedoch aber noch am 22. daselbst vor Anker lag, da das böse Wetter nicht einmal die kurze Fahrt nach Southampton rathsam erscheinen liess, ist endlich gestern glücklich an letzterer Stelle angekommen. Sie muss vollständig abgeladen und abgetakelt werden, da sie der Ausbesserung wegen nach den Trockendocks geschafft wird. Die Ueberfahrt von Portsmouth war, nebenbei bemerkt, keine leichte. Es stürmte die beiden letzten Tage wieder längs der ganzen Südküste auf eine ganz furchtbare Weise von Südwest, gelegentlich geradeaus von Süd und West, und im Süden Irlands wüthete die letzten Tage über ein furchtbarer Orkan, so dass kein Schiff in's Meer hinaus kann. (W. Z.)

— 28. Jan. Die frühere Mittheilung, dass die Sammlungen des britischen Museums wegen Raummangels getheilt werden, bestätigt sich. Es ist beschlossen, dass die Bibliothek und die Antiken im jetzigen Gebäude bleiben, während sämtliche naturhistorische Sammlungen in einem andern Stadttheil (wahrscheinlich Kensington) untergebracht werden. Es war diese Trennung unumgänglich nothwendig geworden, da keine der Sammlungen genügenden Raum zu ihrer Entfaltung hatte. (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Der Moniteur enthält heute einen Bericht der Ressortminister an den Kaiser über die landwirthschaftlichen Verbesserungen, welche der Kaiser in seinem Programm vorgezeichnet hat. Es ist darin speciell von der Trockenlegung der Sümpfe und Moore die Rede und schliesslich der Antrag gestellt, ein darauf bezügliches neues Gesetz zu erlassen. Es handelt sich um die Trockenlegung von 2,790,000 Hektaren (1 H. = $\frac{39}{10}$ Morgen), die entweder von den Gemeinden selbst oder, wenn diese nicht wollen, vom Staate bewirkt werden soll. Letzterer würde dann 10 Millionen dafür aufwenden und von den Gemeinden die Hälfte der für den Ackerbau neugewonnenen Strecken abgetreten erhalten. Die Gemeinden Frankreichs besitzen überhaupt ein Areal von circa 4,720,000 H. im Werth

von 1620 Millionen. Davon sind 1,690,090 H. mit Holz bestanden und nur 240,000 H. cultivirt. Der Rest von 2,790,000 H. soll nun eben auch der Cultur gewonnen, indessen die Arbeit nur da ins Werk gesetzt werden, wo sie erwiesener Massen nutzbringend sein wird. — Nach der unterm 23. Jan. im Moniteur veröffentlichten Uebersicht der Sümpfe, der Heiden und des unbebauten Terrains, welche der Staat, die Gemeinden und Privaten im Reiche besitzen, beläuft sich die Gesamtausdehnung der Sümpfe auf 185,460 Hect. 31 Ares 53 Cent., jene der Heiden auf 2,706,672 Hect. 24 Ares 78 Cent. (A. Z.)

— 3. Febr. Es ist bekannt, dass, seit die Wälder immer mehr und mehr verschwinden, die Ueberschwemmungen der grossen Flüsse von Jahr zu Jahr gefährlicher werden. Das Programm des Kaisers vom 5. Jan. hat den Ministerrath beauftragt, auch einen Gesetzentwurf über die Wiederbewaldung der Gebirgsabhänge auszuarbeiten. Der Moniteur publicirt heute den hierauf bezüglichen Bericht des Finanzministers an den Kaiser. Danach sind es namentlich 26 Departements, welche durch mehrere Gebirgsketten der Alpen, Pyrenäen, Sevennen und der Auvergnier Berge durchzogen, dringend der Wiederbewaldung der Bergabhänge bedürfen, von denen der Zufluss zur Rhone, Isère, Loire, Durance, Garonne etc. herabkommt. Das wieder zu bewaldende Terrain ist 1,133,743 Hektaren gross, wovon 40,110 dem Staate, 532,816 den Gemeinden und 560,787 Privatleuten gehören. (W. Z.)

Belgien.

Brüssel, 27. Jan. Von Dr. Barth's Reisen und Entdeckungen in Afrika erscheint hier eine französische Uebersetzung von Paul Ithier in vier Bänden, die einzige im Französischen erlaubte. (A. Z.)

Schweiz.

Zürich. Professor Heer in Zürich erhielt von Freunden der Naturwissenschaft in Lausanne einen silbernen und vergoldeten Pokal, der mit eingegrabenen Abbildungen solcher fossilen Pflanzen verziert ist, welche Heer beschrieben hat. (Oesterr. bot. Zeitschr.)

Genf. Aus Thonon (Kanton Genf) schreibt man unter dem 20. Jan.: „Ein merkwürdiges geologisches Phänomen hat sich so eben in der Gemeinde Orcier, einige Kilometer von Thonon, ereignet. Vorletzten Sonntag gegen Mittag versank plötzlich ein mit Kastanien bepflanztes Stück Land, an dessen Stelle ein See trat. Der See ist so tief, dass die Kastanien im Wasser vollständig verschwunden sind; dabei ist zu bemerken, dass es wahre Riesenkastanien waren. Merkwürdigerweise schwimmen auf der Oberfläche des Sees Stückchen Holz, dessen Art gänzlich unbekannt ist. Vom ersten Augenblick dieses Phänomens an ist ein Bach erstanden, welcher den See so reichlich nährt, dass dieser die grössten Proportionen anzunehmen droht.“ Wir sind in Erwartung einer näheren Erklärung dieses Naturereignisses. (A. Z.)

Italien.

Venedig, 30. Jan. Hier ist der emeritirte Präsident der k. k. Venetianischen Akademie der schönen Künste, Se. Exc. Baron Galvagna, am 5. Jan., 87 Jahre alt,

gestorben; ebenso ist am 27. v. Mts. der Venetianische Arzt Dr. G. M. Levi, der mit einer sehr ausgedehnten Praxis rege wissenschaftliche Thätigkeit verbunden und eine grosse Anzahl werthvoller Werke geschrieben hat, in Venedig mit Tode abgegangen. (W. Z.)

Turin, 23. Jan. Der Unterrichtsminister Mamiani erliess ein Circular, in welchem er die Hoffnung ausspricht, die italienische Wissenschaft werde sich auf jene Höhe erheben, welche sie im Alterthum eingenommen.

Rom, 14. Jan. Es ist erfreulich zu sehen, mit welcher warmen Theilnahme die Redactionen der wissenschaftlichen Zeitschriften, mit der *Corrispondenza scientifica* voraus, ihre Leser für die Humboldt-Stiftung interessieren. Die des genannten Blattes wurde übrigens von der Berliner Akademie der Wissenschaften in einer Zuschrift eigens dazu eingeladen. (A. Z.)

— Im Kirchenstaate werden die Olivenbäume — in geringerem Grade auch Feigen, Kastanien und der Mais — von einem Parasiten angegriffen. Dieses Schmarotzergewächs richtet grosse Verheerungen an.

(Illustr. Ztg.)

Griechenland.

Athen, Ende Dec. Unter den von der hier stattgehabten Industrie-Ausstellung vertheilten Preisen befanden sich zwei in Gold (goldene Medaille, welche die Königin erhielt) für die Einführung ausländischer Zuchtthiere zur Verbesserung der inländischen Race und für die Schöpfung des Hofgartens, welcher nicht nur als Muster dessen, was in diesem Klima geleistet werden kann, dasteht, sondern auch die Pflanzschule nicht blos von Bäumen, Gesträuchen und Zierpflanzen, sondern auch von Gärtnern und Gartenarbeitern ist, die sich allmählig über das ganze Land verbreiten. (A. Z.)

Russland.

St. Petersburg, 22. Dec. Nach neuen Verfügungen werden bei allen stehenden Militär-Hospitälern Bibliotheken eingerichtet, die jährlich mit neuen ausgezeichneten Werken der gesammten medicinischen Literatur vervollständigt werden sollen. Gleichzeitig wird vom Medicinal-Departement des Kriegsministeriums die Anordnung getroffen, dass alljährlich von Seiten des Departements sechs Werke, besonders den neuesten Ansprüchen der Wissenschaft entsprechende Handbücher, entweder aus ausländischen Sprachen übersetzt, oder auch als Originalschriften in russischer Sprache abgefasst, herausgegeben werden. Sämmtliche im Militär-Medicinal-Ressort dienende Aerzte müssen mit diesen Werken versehen werden. Zur Bestreitung der Kosten wird von dem Gehalte eines Jeden ein Procent abgezogen werden.

Desgleichen macht die hiesige „Med. Ztg.“ bekannt: Nach einer kaiserlichen Verordnung sollen alljährlich gegen zwanzig besonders ausgezeichnete Militärärzte in die ihrem Dienstorte am nächsten gelegenen Universitätsstädte oder in die medicinisch-chirurgische Akademie, auf Kronskosten, mit Beibehaltung ihres ganzen Dienst-einkommens, abgefertigt werden, um sich in den dort befindlichen Kliniken während eines Jahres praktisch-wissenschaftlich zu vervollkommen. Die noch nicht

promovirten Aerzte sind am Schlusse des Jahres zur Abhaltung des Examen eines Doctors der Medicin verpflichtet.

— 9. Jan. (Die kaiserlich öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg.) Der Director der Bibliothek, Staatssecretär M. v. Korff, hat einen Jahresbericht veröffentlicht, welcher in sechs Abschnitten von der Personal-Chronik, den Einkünften, den innern Einrichtungen, neuen Erwerbungen, bibliographischen Arbeiten und der Benutzung der Bibliothek handelt. Wir erfahren daraus, dass unter den neu ernannten Ehren-Mitgliedern und Ehren-Correspondenten der Director der Provinzial-Archive und öffentlichen Bibliothek zu Brünn, Chlumecski (Ehrenmitglied) und der galizische Gutsbesitzer L. Selinski sich befinden. Zu den neuen Erwerbungen gehören: 1) Die Sammlung der griechischen und orientalischen Handschriften, die Herr Professor Tischendorf auf seinen Reisen in den Jahren 1844 und 1843 erworben; unter denselben als besonders merkwürdig die Karaitischen und unter diesen wiederum der Divan, eine Sammlung geistlicher und weltlicher Gedichte aus dem neunten, zehnten und elften Jahrhundert, der in St. Petersburg selbst auf eine wunderbare Weise vervollständigt worden ist. 2) Eine Sammlung der seltensten Incunabeln — z. B. die Gutenberg'sche sogenannte Mazarinische Bibel (1450—1455) — und 233 Aldinischer Ausgaben. 3) Die Büchersammlung des verstorbenen wirklichen Staatsraths Adeling, 4000 Bände Bücher und 670 Handschriften, vorzugsweise von linguistischem Interesse, aus welchen die Bibliothek eine Auswahl treffen und den Rest der St. Petersburger Universitäts-Bibliothek übergeben wird. 4) Gegen 5000 auf Kurland bezügliche Schriften aus dem Nachlasse des Kurländischen Landhofmeisters Baron Klopman. Die Doubletten sind für die Moskauer öffentliche Bibliothek, mit deren Gründung man sich gegenwärtig beschäftigt, bestimmt. 5) Die Sammlung des verstorbenen Staatsraths Baron Wittenheim, 1385 Bücher nebst Handschriften und Karten; Geschenk der Erben. 6) Die Bibliothek des St. Petersburgischen Censur-Comité's für ausländische Bücher, 10,591 Bände, die aus verschiedenen Ursachen sich in dieser Behörde von 1815 bis 1851 angesammelt hatten, von denen jedoch die kaiserliche öffentliche Bibliothek die meisten bereits besitzt. 7) Die Fortsetzung der englischen Patent- und Privilegien-Sammlung, die sich jetzt nahe auf 29,000 Nummern beläuft, als Geschenk von der Londoner Commission der Privilegien. Auf Höchsten Befehl wurden der Bibliothek einige Prachtwerke und mehrere auf Russland bezügliche Schriften aus der Zarskoje-Sselo'schen Schlossbibliothek, welche in der Section der Rossica noch fehlten, zugewiesen. Unter den Privatgeschenken befinden sich 1287 Bände von dem Ehrenmitgliede Fürsten Labanow-Rostowski. Aus eigenen Mitteln kaufte die Bibliothek 9306 Bände, von welchen 1186 der erwähnten Abtheilung der Rossica angehören. Der Zuwachs an gedruckten Büchern, Heften und Blättern belief sich überhaupt auf 38,136 Nummern, 1803 Kupferstiche, Lithographien etc., 741 Karten und Pläne, 162 Musikalien, 10 kalligraphische Hefte, 509 Handschriften, darunter ein merkwürdiges griechisches Evangelium aus Trapezunt in Cursivschrift des elften Jahrhunderts, auf

Pergament, in 4., in welches 14 mit Miniaturen verzierte Blätter eines anderen griechischen Evangelariums aus dem vierten Jahrhundert zur Verschönerung an den betreffenden Stellen eingeklebt sind. — Die neuen Ankäufe betragen, mit Einschluss der Transport- und Correspondenz-Kosten, 23,429 R. S., die Buchbinder-Arbeit kostete 3839 R. 76 K. S. Die Katalogisations-Arbeiten werden fortgesetzt und nähern sich rasch ihrer Vollendung. (W. Z.)

— Der berühmte Reisende Peter v. Tchihatscheff, ein Freund Humboldt's, bekannt durch seinen Ritt durch die Pampas und seine Expeditionen nach Chiwa, Kleinasien u. s. w., Eigenthümer des grossen Guts Simenny im Kowrow'schen Kreise des Gouvernements Wladimir, hat für seine emancipirten Bauern neben der Kirche eine mehr als 2000 Bände zählende Volksbibliothek gegründet, welches wohlthätige Institut in Zukunft die schönsten Erfolge verspricht.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

ANZEIGER.

Gärtner und Pflanzenfreunde

erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass dieser Nummer unser

Gesamt-Catalog für 1860

beiliegt. Derselbe enthält neben den besten und gesuchtesten gangbaren Artikeln eine grosse Anzahl der neuesten und seltensten Pflanzen zu verhältnissmässig sehr billigen Preisen, wie durch Vergleichung mit anderen Catalogen, z. B. den belgischen, leicht ersichtlich ist.

Leipzig, 3. März 1860.

* Laurentius'sche Gärtnerei.

Catalogue of Books in all Branches of Natural History published during the last forty Years in the United States of America.

Brewer. — North American Oology; or, Descriptions and Figures of the Eggs of North American Birds, with notices of their Geographical Distribution during the breeding season, by Thomas M. Brewer, M. D. Part. I. Raptores et Fissirostres. 4to, pp. viii. and 142. Washington, 1857.

Browne. — Trichologia Mammalium: or, a Treatise on the Organization, Properties, and Uses of Hair and Wool; together with an Essay upon the Raising and Breeding of Sheep, by Peter A. Browne, LL. D., of Philadelphia. Published under the patronage of the Commonwealth of Pennsylvania. With Illustrations. 4to, pp. 188. Philadelphia, 1852. L.1 5s.

Cassin. — Illustrations of the Birds of California, Texas, Oregon, British and Russian America; forming a Supplement to Audubon's „Birds of America,“ by John Cassin. 1 vol. royal 8vo, containing 50 coloured Plates and the explanatory letter-press. Philadelphia, 1856. half morocco. L.3 3s.

Dana. — Zoophytes of the United States' Exploring Expedition, by James D. Dana. The letter-press in 1 Volume. 4to, pp. 740. Philadelphia, 1846. L.5 5s. The Atlas; consisting of 61 Plates. folio. Philadelphia, 1849. L.10 10s.

Dana. — The Crustacea of the United States' Exploring Expedition during the years 1838, 1839, 1840, and 1841, under the command of Charles Wilkes, U.S.N. Described and figured by James D. Dana, A.M. The letter-press in 2 parts, 4to, pp. 1620. Philadelphia, 1852, 1853. L.8 8s.

The Atlas, complete in 96 engraved and partly-coloured Plates and 28 pages of letter-press, large folio, half-bound morocco, gilt top. Philadelphia, 1855. L.10 10s.

Dana. — On the Classification and Geographical Distribution of Crustacea: from the Report on Crustacea of the United States' Exploring Expedition, under Capt. Chas. Wilkes, U.S.N., during the years 1838—1842, by James D. Dana, A.M., Member of the Geological Society of London &c. &c. 4to, pp. 198. Philadelphia, 1853. sewed. 18s.

De Kay. — Zoology of New York; or, the New York Fauna; comprising detailed descriptions of all the Animals hitherto observed within the State of New York, with brief notices of those occasionally found near its borders, and accompanied by appropriate Illustrations, by James E. De Kay. Published by Authority. In six Parts, 4to. Albany, 1842—1844. Part I. Mammalia, preceded by an Introduction. pp. 178 and 146, with 33 coloured Plates.

Part II. Birds. pp. xii. and 380. 141 Plates.

Part III. Reptiles and Amphibia. pp. vi. and 98. 23 Plates.

Part IV. Fishes. pp. ix. and 415. 79 Plates.

Part V. Mollusca. pp. iv. and 271. 40 Plates.

Part VI. Crustacea. pp. 70. 13 Plates.

Bound in 5 vols. cloth.

Triebner & Comp.

60, Paternoster Row, London.

*

Inhalt:

Zweck und Erforderniss eines botanischen Museums. — Hortus bogoriensis descriptus, auctore J. K. Hasskarl. Pars II. — Bemerkungen über einige Palmengattungen Amerikas (Ueber Iriartea R. & P. und die ihr zunächst stehenden Gattungen mit Einschluss von Wettinia Poep. & Endl.) — Vermischtes (Die Wundertanne im Peloponnes; alte Bäume in England; Seidenbau in Frankreich; pomologische Entdeckung; Notiz über den Schafschwingel). — Zeitungs-Nachrichten (Hamburg; Berlin; Leipzig; München; Wien; Triest; London; Paris; Brüssel; Zürich; Genf; Venedig; Turin; Rom; Athen; St. Petersburg). — Anzeiger.

Hiebei eine Beilage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [8_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): Z. W.

Artikel/Article: [Vermischtes. Die Wundertanne im Peloponnes. 107-112](#)